

Sanierte Turnhalle der Kaland-Schule erfolgreich fertiggestellt

Auch die Arbeiten an den Außenanlagen des Schulhofes sollen bald abgeschlossen sein.

LÜBECK. Die Turnhalle der Kaland-Schule kann nach umfassenden Sanierungsmaßnahmen wieder genutzt werden. Parallel dazu werden die letzten Arbeiten an den Außenanlagen des Schulhofes planmäßig bis zum 22. Mai abgeschlossen. Damit erreicht ein wichtiger Teil der Gesamtanierung des Schulstandortes einen erfolgreichen Abschluss.

„Mit der Fertigstellung der Turnhalle und den Außenanlagen wird die langjährige Sanierung der Kaland-Schule nun erfolgreich abgeschlossen. Nach intensiven Bauphasen, unerwarteten Herausforderungen und großem Engagement aller Beteiligten stehen den Schülerinnen und Schülern, dem Lehr- und Betreuungskollegium und allen weiteren Nutzenden endlich wieder alle Bereiche ihres Schulstandortes zur Verfügung“, führt Bausenatorin Joanna Hagen aus. „Besonders freut mich, dass hier nicht nur moderne Lern- und Bewegungsräume entstanden sind, sondern dass Unterricht und Sport auch in einem denkmalgeschützten Umfeld stattfinden können. Die Verbindung von historischer Bausubstanz und zeitgemäßer Ausstattung schafft eine besondere Lernatmosphäre und macht erlebbar, wie Vergangenheit und Zukunft sinnvoll zusammenwirken.“

Die Turnhalle wurde ursprünglich im Jahr 1886 in Betrieb genommen und gehört damit zu den historischen Gebäuden des Schulstandortes. Auch sie steht unter Denkmalschutz. Im Jahr 1962 wurde sie um Um-

kleide- und Sanitäräume erweitert. Die nun abgeschlossene Sanierung ist Teil der umfassenden Modernisierung der gesamten Kaland-Schule, zu der auch der Ausbau des Dachgeschosses im Schulgebäude gehört.

Zu Beginn der Planungen war vorgesehen, in der Turnhalle vor allem grundlegende Maßnahmen umzusetzen. Dazu zählten die Instandsetzung der Außenfassade aus Verblendmauerwerk, die vollständige Erneuerung der Sanitärbereiche entsprechend den aktuellen Anforderungen an die Trinkwasserhygiene sowie die Trennung der Abwassersysteme. Darüber hinaus wurden die Beleuchtung auf energieeffiziente Leuchtmodulen umgestellt, ein Brandschutzkonzept umgesetzt und die Innenräume optisch aufgerichtet.

ECHTER HAUSSCHWAMM VERZÖGERTE DIE ARBEITEN

Die Bauarbeiten begannen im Jahr 2024 mit der Sanierung der Sanitärbereiche und waren ursprünglich so geplant, dass die Turnhalle bis zu den Herbstferien 2025 fertiggestellt werden sollte. Im Frühjahr 2025 wurde jedoch im nordseitigen Teil des Dachstuhles ein Befall mit Echtem Hausschwamm festgestellt. Dabei handelt es sich um einen holzerstörenden Pilz, der die Tragfähigkeit von Holzkonstruktionen erheblich beeinträchtigen kann und eine umfassende Sanierung erforderlich macht.

Die Bekämpfung dieses Pilzes erwies sich als aufwendig und machte weitreichende Eingriffe

in die Dachkonstruktion notwendig. In diesem Zuge wurden zusätzlich die Dachabdichtung und die Holzschalung vollständig erneuert. Sämtliche Arbeiten erfolgten in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz, um die historische Bausubstanz bestmöglich zu erhalten.

Trotz dieser unerwarteten Herausforderungen konnte die Sanierung erfolgreich abgeschlossen werden. Die Turnhalle steht nun wieder für den Schul- und Vereinssport zur Verfügung und erfüllt sowohl aktuelle technische Anforderungen als auch den Anspruch, ein historisches Gebäude nachhaltig zu bewahren.

LETZTE ARBEITEN IM AUßENBEREICH

Derzeit werden noch die Außenanlagen im Bereich des Schulhofes fertiggestellt. Aufgrund der notwendigen Gerüste an der Turnhalle konnten diese Arbeiten erst nach deren Abbau erfolgen. Die vollständige Fertigstellung der Außenflächen soll dann am 22. Mai abgeschlossen sein.

Die Gesamtkosten für die Sanierung des Schulstandortes Kaland-Schule belaufen sich auf rund 11,6 Millionen Euro. Davon entfallen etwa 1,1 Millionen Euro auf die Turnhalle. Mit der erfolgreichen Fertigstellung leistet die Hansestadt Lübeck einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der schulischen Infrastruktur und schafft zugleich moderne und sichere Bedingungen für Bewegung, Sport und Begegnung.



Hier kann wieder Sport gemacht werden: Die sanierte Turnhalle der Kaland-Schule erstrahlt in neuem Glanz.

Foto: Hansestadt Lübeck

„Trave“ saniert Hochhaus im Märchenviertel

Grundstücksgesellschaft investiert 14 Millionen Euro in Moising – 2027 sind Wohnungen bezugsfertig.

LÜBECK. Im Moisinger Märchenviertel wird gesagt, gehämmert und gebohrt. Die Grundstücksgesellschaft „Trave“ saniert und modernisiert das Hochhaus am Ende des Rumpelstilzchenwegs. 14,2 Millionen Euro investiert die kommunale Wohnungsbaugesellschaft in 54 zeitgemäße Wohnungen, die ab Frühjahr 2027 bezogen werden können.

Interessenten können sich vorab unter der Internetseite www.trave.de/rumpelstilzchenweg alle Details zu Wohnungsgrößen, Mieten und Kontaktdaten anschauen. Die Lage am Ende einer Sackgasse und neben einem neugestalteten

Grünzug seien ebenso Pluspunkte wie Bushaltestellen, Geschäfte, Gesundheitsangebote, Kitas und Schulen in unmittelbarer Nähe. Dank des Bahnhalteteckpunktes Moising seien die Wohnungen auch für Pendler attraktiv, sagte „Trave“-Geschäftsführer Matthias Rasch.

18 Wohnungen mit zwei Zimmern und 64 Quadratmeter Wohnfläche sind künftig im Angebot, 27 Wohnungen mit drei Zimmern (63 bis 78 Quadratmeter) sowie neun Wohnungen mit 3,5 Zimmern und 77 Quadratmetern Wohnfläche.

38 von 54 Wohnungen sind öffentlich finanziert, die Mieten betragen 6,80 Euro kalt pro

Quadratmeter. 16 Wohnungen sind frei finanziert und kosten 10,50 Euro pro Quadratmeter. Die bisherigen Loggien werden der Wohnfläche zugeschlagen. Das Staffgeschoss wird abgerissen, es gibt einen Aufzug und neue Balkone. Das neugeschossige Haus erhält eine neue Fassade, eine Photovoltaikanlage auf dem Dach, geheizt wird mit Fernwärme, die zum Teil aus dem Solarthermiewerk der Stadtwerke stammt.

SANIERUNG LÄUFT SEIT ENDE 2024

Heizen werde dank der energetischen Sanierung drastisch

günstiger für die Mieterinnen und Mieter, verspricht „Trave“-Geschäftsführer Rasch. „Der Energieverbrauch für die Beheizung der Wohnungen wird sich von rund 180 Kilowattstunden je Quadratmeter im Jahr auf rund 70 Kilowattstunden reduzieren.“

Ende 2024 startete die „Trave“ die Sanierung und den Umbau. Die Mieterinnen und Mieter waren ausgezogen, viele haben sich eine andere Bleibe gesucht, andere kehren in die sanierten Wohnungen zurück. Parallel ziehen gerade die Mieter des baugleichen Hochhauses im Rotkäppchenweg aus. Einige wechseln in den Rumpel-

stilzchenweg. Ab Sommer 2027 saniert die „Trave“ das neugeschossige Gebäude im Rotkäppchenweg.

Für Lübecks angespannten Wohnungsmarkt würden diese Vorhaben gerade recht kommen, sagte Bausenatorin Joanna Hagen (parteilos) jetzt auf der Baufeuier mit Richtkranz und Richtspruch. Die Rahmenbedingungen für das Bauen seien derzeit kaum kalkulierbar. Das gelte auch für die Städtebauförderung von Bund und Land. „Wir brauchen dringend eine verlässliche Förderung“, sagte Hagen mit Blick auf die Landesregierung. Moising hat bislang ordentlich davon profitiert. Zwölf Millionen Euro seien bereits in den Stadtteil geflossen, aber weitere Bauvorhaben seien in Planung. Die Bausenatorin zählte den Neubau von Kita und Familienzentrum, des Stadtteilhauses und eines Stadtteilplatzes auf.

Andreas Breitner, Direktor des Verbandes norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW), bezeichnete die Modernisierung des Hochhauses als „Leuchtturmprojekt für die Klimaneutralität“. Weg von fossilen Energien – dabei dürfe aber bezahlbarer Wohnraum nicht unter die Räder kommen, mahnte der Verbandsdirektor: „Dann haben wir ganz andere Debatten in diesem Land.“

Pastor Christian Gauer von der Wichern-Gemeinde, zugleich Vorsitzender des Gemeinnützigen Vereins Moising, erteilte dem Bauvorhaben den Segen der Kirche. In den vergangenen zehn Jahren seien 2000 Menschen aus dem Stadtteil weggezogen, sagte Pastor Gauer. „Und jetzt folgt ein Wunder nach dem anderen.“ Neuer Bahnhof, neue Wohnungen, neue Kita, neue Spielplätze, bald ein Gymnasium – in Moising tue sich etwas.

DOR

Lübecks Gänge entdecken

LÜBECK. Wer sich mit der alten Hansestadt Lübeck beschäftigt, sollte ihre Gänge und Höfe auf einem zweistündigen Rundgang kennenlernen. Manfred Lietzow bietet dazu Gängetouren an: Obertrave, Untertrave und Wakenitzmauer. Von den im 18. Jahrhundert rund 187 Gängen und Höfen sind heute noch gut einhundert erhalten. Am heutigen Sonnabend, 16. Mai, ist das Areal an der Untertrave

dran. Treffpunkt dafür ist an der Trave-Brücke vor der Musik- und Kongresshalle (MuK). Am Sonnabend, 23. Mai, können dann die Gänge an der Wakenitzmauer erkundet werden. Dafür treffen sich die Interessierten auf dem Kanal-Parkplatz gegenüber der Straße An der Rosenpforte. Beide Touren beginnen um 15 Uhr. Die Tickets kosten 8 Euro, Anmeldungen bei Manfred Lietzow, Tel. 04505/7080503.

Führungen durchs Grass-Haus

LÜBECK. Seit Anfang Mai bietet das Team des Günter Grass-Hauses regelmäßig öffentliche Führungen durch die Dauer- und Sonderausstellung ab 11 Uhr an. In den 60 Minuten können Besuche gleich zwei Ausstellungen auf einmal erläutert bekommen: Während die Dauerausstellung das Leben und Werk des Literaturnobelpreisträgers Günter Grass beleuchtet, widmet sich die aktuelle Sonderausstellung „Helme Heine – Es war einmal

...“ einem der bedeutendsten Bilderbuchkünstler unserer Zeit. Die Tickets kosten 13 Euro, bestehend aus 9 Euro Museumseintritt und 4 Euro Führungsgebühr. Ermäßigungsberechtigte Personen sowie Personen mit einer Jahreskarte oder einem Day Pass zahlen ausschließlich die Führungsgebühr in Höhe von 4 Euro. Die Tickets sind vor Ort oder online unter <https://die-luebecker-museen.de> erhältlich. Dort gibt es auch Termininfos..

Bitte nicht füttern

LÜBECK. Zum Start des Frühlings und den damit verbundenen ersten Aktivitäten im Freien appelliert die Hansestadt Lübeck an alle, auf das Füttern von Enten, Schwänen und anderen Tieren an und in Gewässern zu verzichten: Brot und andere Essensreste seien für Wasservögel nicht artgerecht. Sie führten zu Mangelerscheinungen, Krankheiten und einer erhöhten Anfälligkeit für Parasiten. Weitere Folgen: Überpopulation und Gewässerverschmutzung.

Durch die Überdüngung der Gewässer kann es außerdem zu einem vermehrten Fischsterben kommen. Die Verunreinigung des Wassers kann auch bei Menschen zu Gesundheitsrisiken führen, und das Ökosystem wird nachhaltig gestört. Die Hansestadt Lübeck weist darauf hin, dass das Füttern von Wildtieren in diesem Zusammenhang eine Ordnungswidrigkeit darstellt und mit einem Bußgeld von bis zu 5000 Euro geahndet werden kann.

Flohmarkt im Familienzentrum

TRAVEMÜNDE. Am Freitag, 12. Juni, findet im Familienzentrum Travemünde, Steenkamp 32, von 18 bis 21 Uhr ein großer Flohmarkt statt, dessen Angebot in erster Linie Mädchen und Frauen anspricht. Über 90 Verkäuferinnen

bieten Mode, Accessoires, Dekoartikel und auch Bücher an. Ein kleines Bistro sorgt für Snacks und Getränke. Der Flohmarkt bietet Frauen und Mädchen eine Gelegenheit, in aller Ruhe zu stöbern, zu entdecken und zu schnacken.



Das neugeschossige Wohngebäude der „Trave“ stammt aus den 1960er-Jahren. Jetzt wird es von Grund auf modernisiert.

Foto: Holger Kröger